

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 19 (1967)
Heft: 21

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le soleil des voyous

(Die Sonne der Strolche)

Produktion: Frankreich/Italien
 Regie: Jean Delannoy
 Besetzung: Jean Gabin, Rob. Stack, Margaret Lee
 Verleih: Royal

FH. Jean Gabin, obschon in vorgerückteren Jahren, kapituliert noch nicht. Er weiss, dass er einst nicht so leicht zu ersetzen sein wird, strahlt er doch wie je seine Mischung von Lebenshärte und nuancierter Männlichkeit aus, die ihm ein grosses Publikum verschafft hat, die aber nicht nachgemacht werden kann.

Hier spielt er grossartig den selbstsicheren Restaurateur und ehemaligen Indo-Chinakämpfer, der sich tödlich langweilt und deshalb einen riesigen Bankraub minutiös organisiert, obschon er das gar nicht nötig hätte. Doch geht es nach gelungener Operation doch noch schief aus, nicht zuletzt wegen eines Mädchens, in Frankreich beinahe eine Selbstverständlichkeit.

Es ist ein Reisser, aber mit echten Menschen gedreht, psychologisch schlüssig, spannungsgeladen, sicher im knappen Dialog, dominiert von einem Gabin mit alter Ausstrahlungskraft. Ein perfekter Unterhaltungsfilm, was nicht oft festgestellt werden kann.



Ein perfekter Unterhaltungsreisser ist der neue, französische «Die Sonne der Strolche», mit einem unverwüstlich ausdrucksstarken Jean Gabin.

Der Preis einer Nacht

Produktion: Deutschland, 1966 — Regie H. Schlier. — Besetzung: Karin Kuschy, Rud. Schulze — Verleih: Rialto

Pseudoaufklärungsfilm, der mit erhobenem Zeigefinger lärmend und unaufrichtig kommentierend, vor Geschlechtskrankheiten und Abtreibungen warnen will, aber eingehende Einblicke in das Nachtleben und die «Freikörperkultur» gewährt, die seine wahren Absichten entlarven. Die Gestaltung des Films erfüllt nicht die bescheidensten Anforderungen.

Thunderbirds are go

(Feuervogel startbereit)

Produktion: England, 1966 — Regie: David Lane — Verleih Unartisco

Mechanische Puppen «spielen» eine Geschichte aus dem 21. Jahrhundert von einem Raumschiff zum Mars, das auf der Reise mit allerlei Hindernissen zu kämpfen hat. Technisch geschickte Anlagen in Modellgrösse vermögen jedoch keinen Kontakt zwischen Beschauern und Geschehen darzustellen, da der menschliche Kontakt fehlt. Unerfreuliche, technisierte, mechanisierte Welt ohne nennenswerte Kontraste auf andern Gebieten. Ueberflüssig.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Ein Streifen blauer Himmel

(A patch of blue)

Produktion: USA, 1965 — Regie: Guy Green — Besetzung: Elisabeth Hartmann, Shelley Winters, Sidney Poitiers — Verleih: MGM

Ein Neger nimmt sich eines jungen, blinden, einsamen Mädchens an, das dadurch zum ersten Mal Fürsorge, Freundschaft und sogar Liebe erfährt, doch stellt sich die aus unterster Schicht stammende Mutter des Mädchens hemmungslos dagegen. Konventionell gestalteter, aber sympathischer Film, von sicherer Menschlichkeit und selbstverständlicher Humanität, gut gespielt, ohne Rührseligkeit.

Ausführliche Kritik FuR 18. Jahrgang, Nr. 14, Seite 2

Plaisir d'amour

(In the french style)

Produktion: USA, 1962 — Regie: Robert Parrish — Besetzung: Jean Seberg, Stanley Baker — Verleih: Vita

Amerikanerin versucht in Paris ein frei-erotisches Leben zu führen als überzeugte Gegnerin der heimatischen «doppelten Moral». Es kommt jedoch immer nur zu flüchtigen Bekanntschaften, die sie unglücklich und einsam machen. Das Ende ist eine Vernunftehe mit einem bürgerlichen Arzt. Unerfreuliches Gemisch von Pseudo-Tiefsinn, Sentimentalitäten und banalen, den Problemen nicht gerecht werdenden Diskussionen auf unklarer, moralischer Grundlage.

Ausführliche Kritik FuR 18. Jahrgang, Nr. 14, Seite 2

Damen und Herren

(Signore e Signori)

Produktion Italien, 1965 — Regie: Pietro Germi — Besetzung: Gastone Moschin, Virna Lisi, Alberto Lionelle, Olga Villi — Verleih: Fox

Umstrittener Episoden-Film Germis, der darin einen bösen Angriff auf die kleinbürgerliche Moral in Norditalien unternimmt, auf die Heuchelei im Schatten des Kirchturms, die schlimmen Folgen des fehlenden Scheidungsgesetzes, die Ausrichtung auf den Schein der äusseren Wohlanständigkeit. Ehrliche Entrüstung, auch mit einigen Uebertreibungen und Geschmacksfehlern, hat die frühere menschliche Wärme Germis verdrängt, doch in alter Brillanz gestaltet.

Ausführliche Kritik FuR 18. Jahrgang, Nr. 14, Seite 3

The Family Way

(Wenns nur die Hochzeit wäre)

Produktion: England, 1966 — Regie: John und Roy Boulting — Besetzung: Hayley Mills, Hywel Bennett, John Mills, Marjorie Rhodes — Verleih: Warner Bros.

Geschildert wird die Liebe eines jungen Paares in einer englischen Industriestadt, das sich dem Gespött der Nachbarschaft ausgeliefert sieht, weil ihm anfänglich die sexuelle Erfüllung der Ehe nicht gelingt. Die Liebe der beiden jungen Menschen aber ist stärker als das Geschwätz. Der positive Eindruck des Werkes, das sich nicht scheut, den Triumph der wahren Liebe in einem glücklichen Ende zu demonstrieren, wird durch eine formal ungenügende Inszenierung arg geschmälert.

Fantomas contra Scotland-Yard

Produktion: England, 1966 — Regie: André Hunebelle — Besetzung: Louis de Funès, Mylène Demongeot, Jean Marais — Verleih: Imperial

Fortsetzung der Fantomas-Serie, die als Kriminalgroteske beabsichtigt war, jedoch weder kriminalistisch, noch in komischer Beziehung zu befriedigen vermag. Die reichsten Männer der Welt sollen Fantomas eine Steuer bei Todesstrafe entrichten. Dank der Lächerlichkeit der Polizei obsiegt Fantomas. Wenig neue Einfälle, viel schon lange Dagewesenes, kein Hintergrund für die Schauspieler, nicht einmal für den begabten Komiker de Funès.